

# Unser Pflegekonzept





## DER PFLEGEDIENST AM KLINIKUM AUGSBURG

Die Pflege am Klinikum Augsburg ist auf die Aufgabenstellung und fachliche Spezialisierung eines Krankenhauses der höchsten Versorgungsstufe mit dem Schwerpunkt Akutversorgung ausgerichtet.

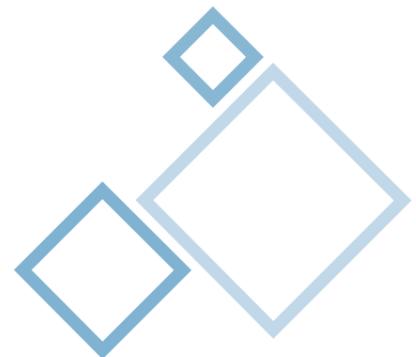
In erfahrenen Teams versorgen wir die Patienten professionell und umfassend. Dabei stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher beruflicher Qualifikation wie Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Hebammen und Operationstechnische Assistenten sicher, dass die vielfältigen Aufgaben fachgerecht erfüllt werden. Pflegefachhelfer, Medizinische Fachangestellte, Pflegehelfer, Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr sowie Bundesfreiwilligendienst unterstützen uns bei den zahlreichen und wichtigen Routineaufgaben.

Unsere Aufgabengebiete sind sehr vielfältig. Wir sorgen für eine umfassende und fachkompetente Pflege unserer Patienten, assistieren bei ärztlichen Tätigkeiten wie Untersuchungen, Narkosen oder Operationen und organisieren und steuern die Abläufe auf Station und in den Funktionsabteilungen. Wir beraten Patienten, planen deren Aufenthalt von der Aufnahme bis zur Entlassung und organisieren die Nachsorge.

Durch enge Zusammenarbeit mit Ärzten, Physiotherapeuten und anderen Berufsgruppen ermöglichen wir einen reibungslosen Ablauf in der Versorgung unserer Patienten.

*Im Klinikum Augsburg einschließlich der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben sowie dem Klinikum Augsburg Süd arbeiten ca. 1.800 Pflegenden, davon gut 86 % Frauen. Unsere Mitarbeiter bleiben im Schnitt fast 14 Jahre hier – ein Beweis für die Zufriedenheit am Arbeitsplatz.*

*Anmerkung:  
Die nachfolgend vermerkte männliche Form bezieht selbstverständlich die weibliche Form mit ein. Auf die Verwendung beider Geschlechtsformen wird lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes verzichtet.*



Im Pflegekonzept haben wir unsere Vorstellungen und die Ansprüche an unsere Arbeit verbindlich festgelegt.

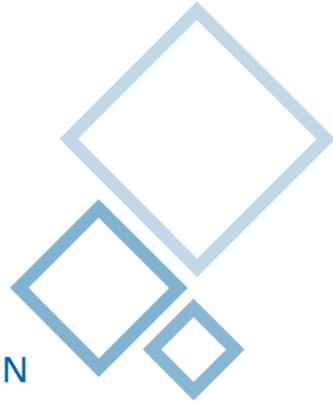
- ◆ Patientenversorgung auf aktuellem Wissensstand und hohem Sicherheitsniveau
- ◆ Steigerung der Zufriedenheit unserer Patienten und Mitarbeiter
- ◆ Förderung der Zusammenarbeit mit weiterversorgenden Einheiten
- ◆ Transparenz des Arbeitsfeldes nach innen und außen
- ◆ Verbesserung unserer Arbeitsabläufe
- ◆ Arbeitsgrundlage für zukünftige Entwicklungen

## UNSERE LEITLINIEN FÜR DIE PFLEGE

- ◆ Pflege bedeutet für uns, jeden Menschen mit Würde und Respekt zu behandeln: Dabei berücksichtigen wir seine individuelle Lebenssituation und seine geistigen, körperlichen, sozialen sowie kulturellen Bedürfnisse.
- ◆ Wir unterstützen den Patienten dabei, seine Selbständigkeit zu erhalten und seine Unabhängigkeit zu fördern – so schnell und vollständig wie möglich.
- ◆ Wir binden Patienten und Angehörige in die Pflege ein.
- ◆ Wir verstehen uns als verantwortliche Partner mit eigener Profession in einem therapeutischen Team.
- ◆ Eine qualitativ hochwertige Arbeitsweise und ein professionelles Auftreten kennzeichnen unseren Berufsalltag.



*Wir gehen freundlich und respektvoll mit unseren Patienten um.*



## UNSERE PATIENTEN

- ◆ Zu uns kommen Menschen jeden Alters in besonderen Lebenssituationen, die unsere kompetente Unterstützung benötigen. Wir betrachten jeden Menschen als eigenständige Persönlichkeit.
- ◆ Wir nehmen uns ihrer gesundheitlichen und pflegerischen Bedürfnisse an. Es ist auch unsere Aufgabe, ihnen durch eine adäquate Unterstützung dabei zu helfen, ihre Einschränkungen und ihre Erkrankung zu bewältigen oder zu akzeptieren.
- ◆ Wir gehen auf jeden Patienten freundlich, hilfsbereit und respektvoll zu und bringen ihm unsere Empathie entgegen.
- ◆ Wir hören den Patienten zu. Dazu gehört selbstverständlich, dass wir Wünsche und Anregungen ernst nehmen und im Rahmen unserer Möglichkeiten darauf eingehen.
- ◆ Wir informieren den Patienten darüber, wer für seine Behandlung und Pflege zuständig ist und durch welche Personen weitere Unterstützung erfolgt.
- ◆ Wir achten auf Diskretion und den Schutz der Privatsphäre, indem wir Gespräche in einem geschützten Rahmen führen.
- ◆ Angehörige und Eltern sind in besonderer Weise durch den Krankenhausaufenthalt betroffen. Wir helfen bei der Bewältigung von Ängsten. Durch rechtzeitige und umfassende Information über geplante sowie laufende diagnostische und therapeutische Maßnahmen schaffen wir Transparenz und bauen Vertrauen bei Angehörigen und Eltern auf.

- ◆ Auf Wunsch und bei entsprechender Befähigung beziehen wir Angehörige und Eltern in die Pflege ein, geben ihnen Hilfestellung, fachgerechte Information und Anleitung.
- ◆ Extrem belastende Situationen einer Erkrankung für Patienten, Angehörige und Eltern versuchen wir frühzeitig zu erkennen und möglicherweise dadurch entstehende Konflikte durch ein deeskalierendes Verhalten zu vermeiden.

## UNSERE KOLLEGEN UND MITARBEITER

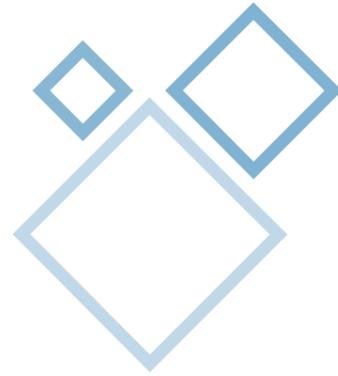
- ◆ Was für den Umgang mit den Patienten und Angehörigen gilt, gilt im gleichen Maße auch für den Umgang mit den Berufskollegen und Angehörigen anderer Berufsgruppen.
- ◆ Wir bringen jedem Kollegen unabhängig von seiner Qualifikation, seiner Position im Unternehmen oder sonstiger Eigenschaften unsere Wertschätzung entgegen.
- ◆ Insbesondere fördern wir die Zusammenarbeit durch Offenheit, Partnerschaft und Entgegenkommen. Wir schaffen Transparenz, indem wir den Kollegen die notwendigen Informationen geben bzw. diese aktiv einholen.
- ◆ Auch in belastenden Situationen achten wir auf die Einhaltung einer wertschätzenden Kommunikation. Wir sichern dadurch einen professionellen und konstruktiven Umgang miteinander in Konfliktsituationen.
- ◆ Konflikte lösen wir hinter verschlossenen Türen.



*Wir geben Hilfe zur Selbsthilfe.*

*Die Pflegeanamnese ist wichtiger Bestandteil für die Pflegeplanung.*





## UNSERE AUFGABE IN DER PFLEGE

- ◆ Wir führen die Pflege auf der Basis des Pflegeprozesses durch.
- ◆ Hierzu erstellen wir zunächst eine Pflegeanamnese, um die Pflegeprobleme des Patienten zu erkennen. Der Detaillierungsgrad der Pflegeanamnese ist abhängig von den identifizierten Problemstellungen, aber auch der zu erwartenden Aufenthaltsdauer. Bedarfsweise setzen wir spezifische pflegerische Assessments ein.
- ◆ Aufbauend auf der Anamnese wird die Pflegeplanung erstellt, die sich an den individuellen Problemstellungen und Ressourcen und der Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Pflegeprobleme orientiert. Hierzu wenden wir die Prinzipien einer aktivierenden Pflege an. Die Anleitung des Patienten und das Training zur Selbstständigkeit und Selbstversorgung stehen dabei im Vordergrund.
- ◆ Ein besonderes Augenmerk legen wir bei der Pflegeplanung auch darauf, dass mögliche krankheitsspezifische Komplikationen durch gezielte pflegerische Interventionen verhindert werden.
- ◆ Gesicherte Erkenntnisse aus der Pflegeforschung bringen wir aktiv in die klinische Praxis ein, z. B. sämtliche nationalen Expertenstandards.
- ◆ Wir setzen pflegerische Standards reflektiert ein und passen diese an die spezifische Pflegesituation an.
- ◆ Eine wichtige Aufgabe in der Patientenversorgung ist für uns Schmerzen zu erkennen, zu beheben oder zumindest zu lindern und möglichst frühzeitig vorzubeugen.
- ◆ Wir stimmen unsere pflegerischen Maßnahmen mit den therapeutischen Maßnahmen anderer Berufsgruppen ab, um so den maximalen Nutzen für den Patienten sicherzustellen.
- ◆ Wir wissen, dass die Krankheitsverläufe oft schwankend sind und führen eine professionelle Krankenbeobachtung und Dokumentation durch.
- ◆ Die Durchführung der Pflege unter dem Aspekt der Aktivierung bedeutet, dass wir hierfür entsprechende Zeiten im Tagesablauf einplanen.
- ◆ Wenn unser Ziel einer aktivierenden Pflege den Patienten überfordern würde, übernehmen wir die nötige Versorgung und helfen ihm dabei, mit seinen Einschränkungen leben zu lernen.
- ◆ Wir sehen es auch als unsere Aufgabe an, den Patienten zu beraten, um pflegerischen Problemstellungen frühzeitig zu begegnen.
- ◆ Wir bieten unseren Patienten einen angemessenen Service, um ihr Wohlbefinden zu fördern und zu stärken.
- ◆ Wir reflektieren unser Handeln kritisch, prüfen die Wirksamkeit unserer Pflegemaßnahmen im Hinblick auf die Zielerreichung und passen dann bei Bedarf den Pflegeplan an.
- ◆ Frühzeitig vor dem Ende des Krankenhausaufenthaltes bereiten wir die Patienten auf ihre Entlassung vor und tragen gemeinsam mit dem Sozialdienst Sorge, dass der Übergang in die poststationäre Phase ohne pflegerische Versorgungslücken gelingt.
- ◆ Ärztliche Anordnungen setzen wir bindend um. Wir assistieren dem Ärztlichen Dienst bei therapeutischen und diagnostischen Leistungen und führen vor- und nachbereitende Maßnahmen von Untersuchungen durch.
- ◆ In unserer Dokumentation verwenden wir eine professionelle Pflegesprache, die Berufskollegen und anderen Berufsgruppen den Pflege- und Behandlungsprozess transparent macht.
- ◆ Durch eine lückenlose Dokumentation erleichtern wir die Abrechnung der erbrachten Leistungen und sichern dadurch die haftungsrechtlich relevanten Nachweise.
- ◆ Die Begleitung von Visiten, direkte Absprachen und Übergabeinformationen sind wesentliche Instrumente zur Abstimmung des Behandlungsverlaufs. Dabei bringen wir Erkenntnisse und Ergebnisse aus pflegerischen Interventionen und der Krankenbeobachtung gezielt mit ein.
- ◆ Insbesondere für Patienten in kritischen Situationen geben wir die notwendigen Informationen unmittelbar aktiv weiter und fordern die Unterstützung anderer erforderlicher Professionen ein.
- ◆ Wir ermöglichen schwerstkranken Patienten in ihrer letzten Lebensphase einen Abschied in Würde und lindern ihre erkrankungsbedingten Symptome.



*Unterstützung beim Essen und Trinken*



*Behandlungsmaßnahmen*

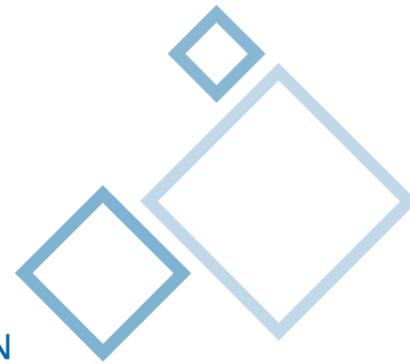


*Rund um die Uhr intensive Betreuung*



*Wir assistieren und unterstützen bei allen Behandlungsmaßnahmen.*



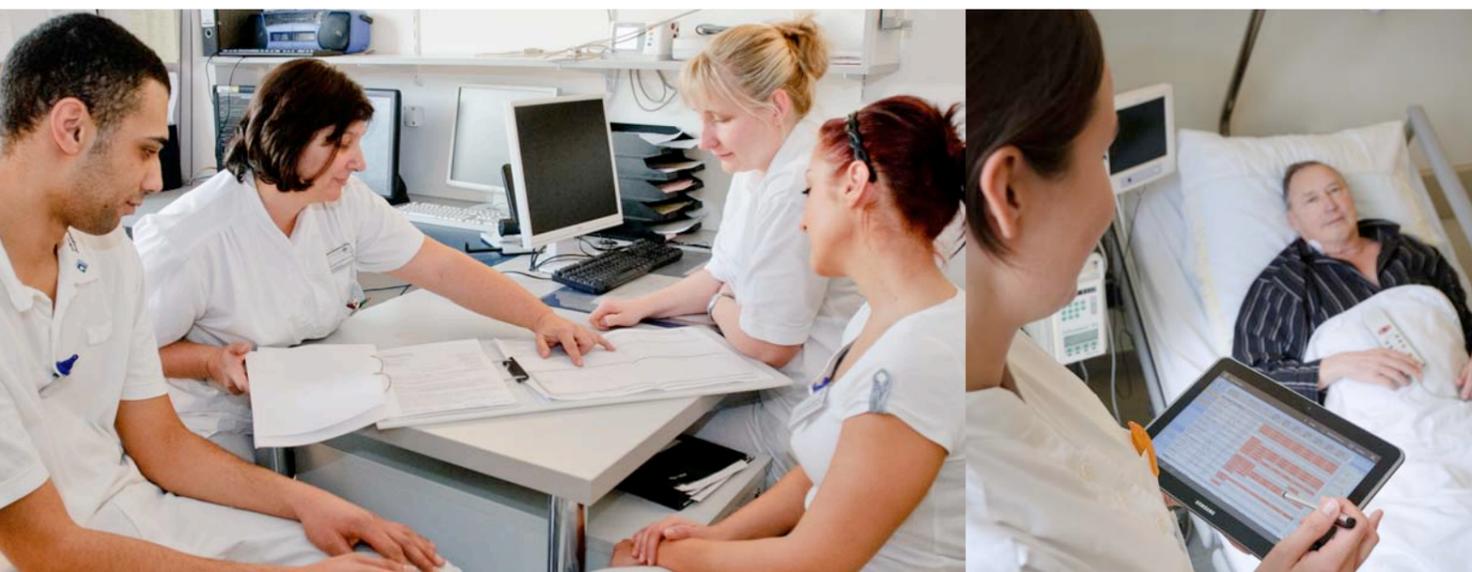


## UNSER MITWIRKEN AN REIBUNGSLOSEN ABLÄUFEN

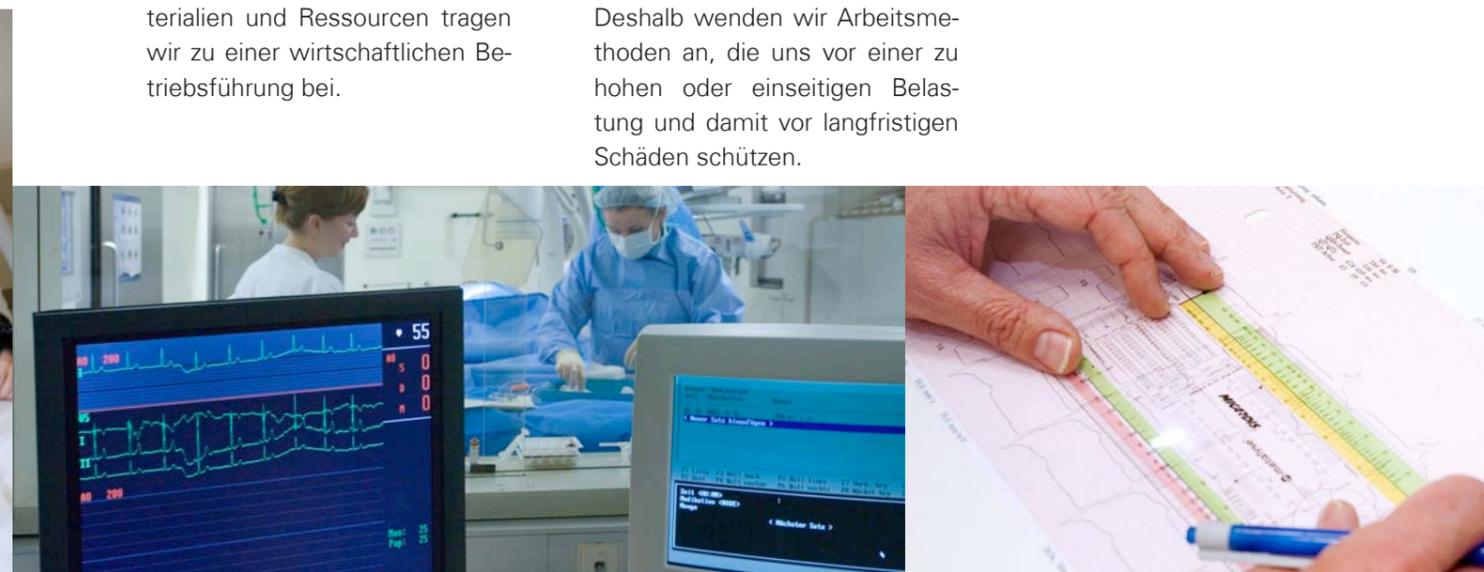
- ◆ Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe, dass die Patienten möglichst frühzeitig das Krankenhaus wieder verlassen können. Deswegen koordinieren wir diagnostische, therapeutische und pflegerische Maßnahmen so, dass sie in einer sinnvollen und effektiven Abfolge stattfinden und dabei die Fähigkeiten des Patienten nicht überfordern.
- ◆ Dazu binden wir den Patienten aktiv mit ein, informieren über die betreffenden Behandlungsschritte und erklären die vorgesehenen Maßnahmen, so dass sie die Abfolge unterstützen können.
- ◆ Wir informieren Patienten bereits bei der Aufnahme über Besuchszeiten, klinik- und stationsspezifische Regelungen oder Sprechzeiten der Ärzte.
- ◆ Wartezeiten versuchen wir durch Koordination und Absprachen zwischen den verschiedenen Abteilungen möglichst gering zu halten. Selbstverständlich sind wir auch in Wartezonen für die Patienten zuständig.
- ◆ Sind Verzögerungen oder Planungsänderungen unvermeidbar, informieren wir unsere Patienten über die Ursache und die voraussichtlichen Auswirkungen.
- ◆ Wir geben nur Informationen weiter, die für den Behandlungsverlauf erforderlich sind und gewährleisten somit die Anforderungen des Datenschutzes.

## UNSERE ARBEITSWEISE

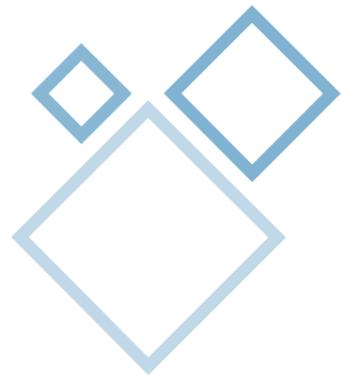
- ◆ Patientenorientierung, Qualität und Wirtschaftlichkeit sind für uns kein Widerspruch.
- ◆ Um die Versorgung von Patienten adäquat sicherstellen zu können, teilen wir uns die Arbeit zu Beginn der Übernahme der Aufgabe ein und strukturieren sie sinnvoll. Wir holen alle erforderlichen Informationen ein und bereiten alle notwendigen Maßnahmen vor, um eine effiziente Leistungserbringung zu gewährleisten.
- ◆ Bei der Planung und Durchführung der Maßnahmen achten wir auf die Einhaltung von Vorgaben und Standards.
- ◆ Durch gezielten Einsatz und verantwortlichen Umgang mit Materialien und Ressourcen tragen wir zu einer wirtschaftlichen Betriebsführung bei.
- ◆ Grundlage unseres Arbeitens ist die Einhaltung hygienischer Aspekte und Vorschriften. Hygienemaßnahmen wie die Händedesinfektion müssen auch für den Patienten sichtbar erfolgen. Selbstverständlich legen wir Wert auf die Ordnung und Sauberkeit in unserem Arbeitsbereich.
- ◆ Wir beachten die Empfehlung des Aktionsbündnisses für Patientensicherheit und halten uns an die Vorschriften zum Einsatz von Medizinprodukten und die Vorgaben zur Lagerung und Anwendung von Medikamenten.
- ◆ Eine besondere Verantwortung tragen wir für den Erhalt der Arbeitskraft unserer Mitarbeiter. Deshalb wenden wir Arbeitsmethoden an, die uns vor einer zu hohen oder einseitigen Belastung und damit vor langfristigen Schäden schützen.
- ◆ Wichtig ist uns, aus Fehlern zu lernen. Bei auftretenden Fehlern intervenieren wir umgehend und versuchen diese zu korrigieren. Grundsätzlich gehen wir offen mit Fehlern um und lassen auch andere an den Erkenntnissen teilhaben, um ein Wiederauftreten zu vermeiden.
- ◆ Wir nehmen die Beschwerden unserer Patienten und Angehörigen ernst und sorgen dafür, dass geeignete Maßnahmen veranlasst werden, und das Wiederauftreten vermieden wird.
- ◆ Wir bringen Vorschläge ein, wie wir unsere Arbeit besser verrichten können.



Teambesprechungen sind wichtig, damit alle an einem Strang ziehen.



Kontinuierliche Überwachung in kritischen Situationen



## UNSERE ORGANISATION DER ARBEIT

- ◆ Klar geregelte Ermessens- und Entscheidungsspielräume fördern die Zusammenarbeit und den effizienten Ablauf der Arbeitsprozesse. Wir arbeiten auf der Grundlage von Stellenbeschreibungen, die unsere Verantwortung in Führungs-, Fach-, Assistenz- und Serviceaufgaben darlegen.
- ◆ Wir stellen sicher, dass die Verantwortung der Pflege für einen Patienten in jeder Schicht mit der erforderlichen Fachqualifikation gewährleistet ist. Grundlage hierfür ist die Dienst- und Einsatzplanung sowie klar geregelte Zuständigkeiten.
- ◆ In jeder Schicht legen wir eine Person mit einer entsprechenden Qualifikation fest, die für einen übergeordneten organisatorischen und personellen Regelungsbedarf verantwortlich ist.
- ◆ Es ist unser Ziel, in möglichst allen Bereichen ein Bezugspflegesystem zu etablieren, das die Verantwortung eines Mitarbeiters für den einzelnen Patienten über einen längeren Zeitraum bzw. den gesamten Aufenthalt ermöglicht. Somit hat jeder Patient einen festen pflegerischen Ansprechpartner.
- ◆ Um die gestellten Aufgaben mit fachlich hoher Verantwortung zu erfüllen, nutzen wir die Unterstützung durch Assistenz- und Servicepersonen, die durchaus eigenverantwortlich Aufgabenbereiche übernehmen können.
- ◆ Bei der Delegation von Aufgaben überprüfen wir, ob das erforderliche Wissen und die Fertigkeiten vorliegen und überwachen die Ausführung.
- ◆ Vor der Übernahme von Aufgaben achten wir darauf, dass wir eine korrekte Durchführung sicherstellen können.

## UNSERE QUALIFIZIERUNG

- ◆ Unsere Arbeit erfordert Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Weiterentwicklung unserer Fachlichkeit, um unsere Leistungen mit hoher Qualität und Kompetenz erbringen zu können.
- ◆ Wir ermöglichen dem neuen Mitarbeiter eine systematische Einarbeitung. Zur Einführung in das Arbeitsgebiet nutzen wir das Einarbeitungskonzept, das neben hausübergreifenden Regelungen gezielt den abteilungsspezifischen Anforderungen und Bedürfnissen entspricht.
- ◆ Die Angebote im Bereich der Fort- und Weiterbildung orientieren sich an den Zielen zur Weiterentwicklung der Pflege. Wir nutzen diese Angebote und tragen nach Teilnahme die erworbenen Erkenntnisse in das Team.
- ◆ Wir sind offen für neue Erkenntnisse. Wenn ein Berufskollege sein Wissen einbringt, fördern wir dies und tragen dazu bei, dies abgestimmt und einheitlich umzusetzen.
- ◆ Viele komplexe Aufgabenstellungen können nur fach- und bereichsübergreifend gelöst werden. Deshalb setzen wir Veränderungs- und Entwicklungsvorhaben, z. B. in Form von Projekten oder übergeordneten Arbeitsgruppen, um. Hier bringen wir uns aktiv ein.
- ◆ Das Klinikum unterstützt seine Mitarbeiter zum Wissenserwerb auch an internen und externen Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen. Somit ergänzen verschiedene pflegerische Fachexperten unsere Teams.
- ◆ Wir ermöglichen Auszubildenden der Berufsfachschulen eine qualifizierte und zielorientierte Ausbildung im praktischen Einsatzgebiet am Klinikum. Wir schaffen eine Atmosphäre, die eine persönliche Entwicklung und den Lernfortschritt fördert und unterstützt. Gemäß dem Ausbildungsziel leiten wir die Auszubildenden an, um sie an die eigenverantwortliche Übernahme der Aufgaben möglichst umfassend heranzuführen.
- ◆ Potenziellen Berufseinsteigern bringen wir unser Tätigkeitsfeld nahe und gewährleisten Praktikanten und Hospitanten einen Einblick in die Pflege.



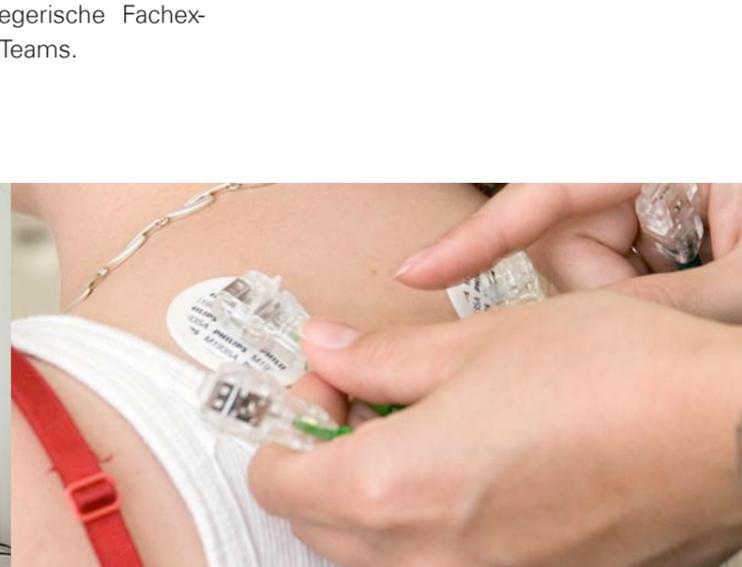
Gute Koordination – mehr Zufriedenheit

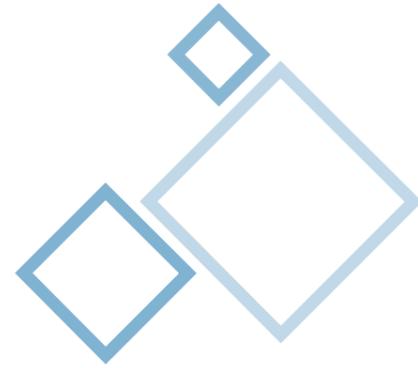


Terminplanung zur Abstimmung mit allen Bereichen



Schmerzmediatoren – Spezialisierung sichert Qualität.

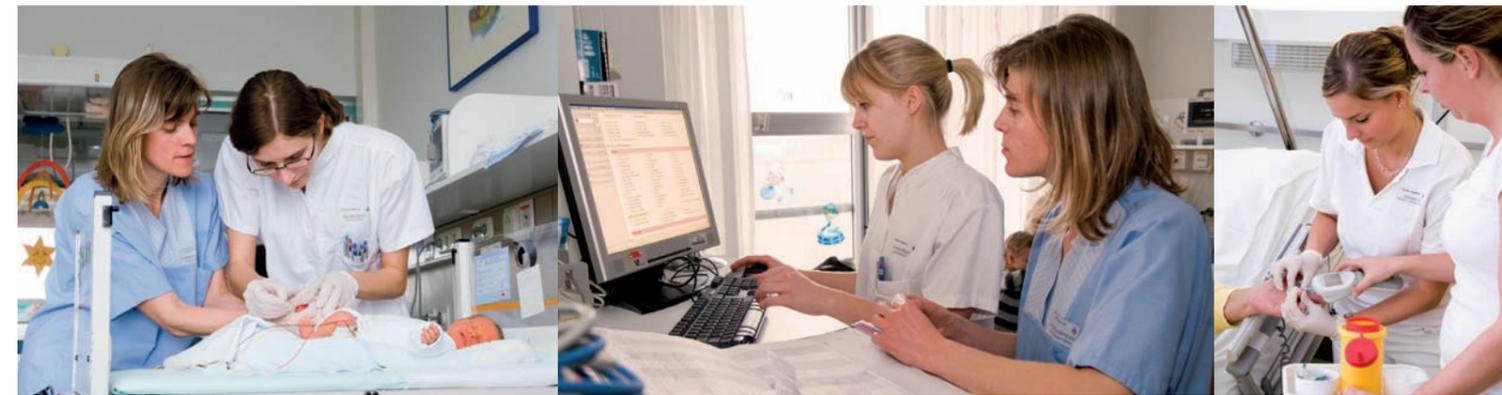




## UNSERE MITARBEITERFÜHRUNG

- ◆ In leitender Funktion haben wir sowohl Führungs- wie auch Organisationsverantwortung. Wir tragen Sorge dafür, dass die Zielsetzung des Unternehmens und der jeweiligen Abteilung erreicht wird und setzen uns auch für die Weiterentwicklung des eigenen Bereiches ein.
- ◆ Als Leitung formulieren wir unsere Vorstellungen, Ziele und Aufgabenstellungen klar und schaffen die Voraussetzungen, dass diese von den Mitarbeitern auch umgesetzt werden können.
- ◆ In einer Führungsfunktion unterliegt unser Handeln einer permanenten Beobachtung und Bewertung durch Außenstehende. Wir sind uns dieser Situation bewusst und wissen, dass wir eine besondere Vorbildfunktion ausfüllen.
- ◆ In besonderer Weise haben wir in Leitungsfunktion eine Verantwortung für die pflegerische Patientenversorgung. Durch die Organisation des Gesamtbereiches, die Dienst- und Einsatzplanung sowie durch Vorgaben zur pflegerischen Leistungserbringung und Qualität nehmen wir diese wahr. Zudem prüfen wir gezielt die Ergebnisse.
- ◆ Besonderes Augenmerk legen wir auf die direkte Patientenrückmeldung und suchen aktiv den Kontakt zu Patienten und Angehörigen. Kritik und Anregungen nehmen wir auf und leiten umgehend Verbesserungen ein.
- ◆ In leitender Funktion ist die Kommunikation als Führungsinstrument von großer Bedeutung. Wir stellen sicher, dass die Mitarbeiter frühzeitig über die relevanten Informationen verfügen, um die Aufgaben korrekt wahrnehmen zu können.
- ◆ In Leitungsfunktion geben wir ein Feedback an die unterstellten Mitarbeiter. Falls Mängel in der Arbeitsausführung auftreten, weisen wir die Mitarbeiter direkt darauf hin und besprechen mit ihnen, wie sie die Aufgaben besser umsetzen können.
- ◆ Für gute Ergebnisse loben wir die Mitarbeiter gezielt und geben Feedback, so dass sie Anerkennung erfahren.
- ◆ Wir vermeiden Kritik in der Öffentlichkeit und suchen das Vier-Augen-Gespräch. Zudem setzen wir uns für Mitarbeiter ein, wenn diese von anderer Seite in der Öffentlichkeit kritisiert werden.
- ◆ In Konfliktsituationen tragen wir dazu bei, dass diese schnell gelöst werden und Lösungsansätze von den Konfliktparteien akzeptiert werden, so dass eine konstruktive Zusammenarbeit möglich ist.
- ◆ Entscheidungen treffen wir schnell, aber reflektiert unter Abwägung der Konsequenzen.
- ◆ Zur Personalentwicklung wenden wir in Leitungsfunktion unter anderem die Instrumente der Zielvereinbarung und Mitarbeiterbeurteilung an. Wir fördern den Mitarbeiter hinsichtlich seiner Stärken und zeigen seine Schwächen so auf, dass sie für ihn bearbeitbar werden.

- ◆ Wir übernehmen eine besondere Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter.
- ◆ Jede Führungsebene hat Vorbildfunktion.
- ◆ Ziele, Aufgaben und Vorstellungen formulieren wir klar.
- ◆ Entscheidungen treffen wir schnell und sachlich.
- ◆ Leistungen finden unsere Anerkennung.
- ◆ Mitarbeiter fördern wir ihren Fähigkeiten entsprechend.
- ◆ Kritikpunkte und Meinungsverschiedenheiten sprechen wir offen an und klären sie konstruktiv.
- ◆ Wir stehen zu eigenen Fehlern und streben eine ständige Verbesserung an.



*Beauftragte übernehmen Verantwortung für spezielle fachliche und organisatorische Themen*



*Fachliche Weiterbildung für eine Karriere mit Zukunft*

## MENSCHEN | LEBEN | MEDIZIN

- ◆ Das Klinikum Augsburg - ein attraktiver Arbeitsplatz für rund 5.300 Menschen. Das kommunale Großkrankenhaus unter der Trägerschaft von Stadt und Landkreis Augsburg verbindet über 40 Kliniken, Institute und Medizinische Zentren unter einem Dach.
- ◆ Spitzenmedizin auf universitärem Niveau an zwei Standorten. Am Zentralgebäude mit der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben in Kriegshaber und im Stadtteil Haunstetten mit dem Klinikum Augsburg Süd. Sie sind fester Bestandteil der Gesundheitsregion Schwaben. 1.741 Betten stehen für rund 72.000 stationäre Patienten (2011) zur Verfügung und werden durch zahlreiche Ambulanzen für circa 160.000 ambulante Patienten (2011) ergänzt.
- ◆ In einer lebenswerten und innovativen Region Augsburg mit Geschichte nicht nur arbeiten, sondern Familie und Beruf in Einklang bringen - das ermöglichen die betriebseigene Kindertagesstätte „Klinikum Kids“ sowie flexible Arbeitszeitmodelle. Karrierechancen für alle Mitarbeiter runden das Angebot ab. Eine eigene Akademie für Gesundheitsberufe ermöglicht auch die berufsbegleitende Aus-, Fort- und Weiterbildung. Das Klinikum ist zudem Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München.
- ◆ Qualifikation und Innovation | Menschlichkeit und Freundlichkeit | Patientenorientierung und Geborgenheit | Qualität und Wirtschaftlichkeit | Alles unter einem Dach für ein Höchstmaß an Sicherheit.



### Impressum

Klinikum Augsburg  
Pflegedirektion  
Stenglinstraße 2  
86156 Augsburg  
Telefon: 0821/4004450  
Telefax: 0821/400174450  
E-Mail: [pflegedirektion@klinikum-augsburg.de](mailto:pflegedirektion@klinikum-augsburg.de)

[www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)

© Klinikum Augsburg, 2012  
Alle Rechte vorbehalten